

Rotterdam 6. Juli 1921.

Mein lieber Klaus Tüppchen,
gestern erfuhr ich Deine sowie Mutter-
chens liebe Frohen, nehmt herzlichen Dank, auch für die
gemeinsame Karte aus Tübingen. Friedrichs Auto-Feierabend
ist amüsant. - Daß Mutterchen auf mich verzichten will
diesem Sommer ist rührend, aber ich weiß nicht, ob wir
das annehmen dürfen. Sieh mal, Tüppchen, Mutterchen hat
mich passend lieb, und sie wird sich mit jeder Faser darnach
sehen, mich wiederzusehen wenn es auch nur ganz kurz
ist. Ich habe ²⁰etwas das Gefühl, daß sie ihn unrecht tun,
wenn ich sie nicht mindestens begrüße. Vielleicht wäre es
kein schlechter Plan, wenn ich von hier nach Bremen führe
Mutterchen drei Tage schenkte, und die anderen 2½ Wochen
gehören dann ganz Dir, von Stuttgart würde ich dann
direkt nach Rotterdam fahren können. Überleg es Dir
doch noch mal, ob ich nicht recht habe. - Was unsere
Heirat angeht, so hätte ich Dich sehr gern Weihnachten
hier. Das ewige Wohnen bei Torguis würde ich lieber
mündlich mit Dir besprechen, - es ist vielleicht zu
machen, aber es spricht auch manchen dagegen, - wir
laß uns über alles persönlich beraten, wir haben ja
schon bald Belegzeit dazu. - Mutti bemerkt die Lage
vollkommen richtig, wenn sie annimmt, daß ich keine

